

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 255.

Mittwoch den 7. November 1866.

(355—3) Kundmachung.

Der am 21. Februar 1841 zu Prag verstorbene Chirurgie-Doctor, Prager Universitätsprofessor und Primar-Chirurg im Prager allgemeinen Krankenhause Ignaz Fris hat mittelst Testamentes die Hälfte seines Nachlasses zu einer Stiftung gewidmet, deren Vermögensertrag immer auf Ein Jahr einem Doctor der Medicin verliehen werden soll, welcher sich in einem allgemeinen Krankenhause, das ist in einer Staats-, Landes- oder Communalanstalt zur Heilung und Pflege der Kranken, in einer Landeshauptstadt des österreichischen Kaiserreichs mit der Verpflichtung, in der Anstalt zu wohnen, verwendet, jedoch ohne dafür einen systemisirten Gehalt in Geld zu beziehen.

Auf diese Stiftung im Jahresbetrage von 280 fl. ö. W. hat, unter der Bedingung der oben bezeichneten unentgeltlichen Verwendung in einer allgemeinen Krankenanstalt, Anspruch:

1. vor allen andern ein aus Carlstadt im Königreiche Croatien geborener Doctor, welcher in Prag oder in Wien den Doctorsgrad erlangt hat — dann, wenn kein solcher einschreitet,
2. ein aus dem Herzogthume Krain gebürtiger Doctor, ferner
3. ein aus Nieder- oder Oberösterreich gebürtiger Doctor, ferner
4. ein aus dem Königreiche Böhmen gebürtiger Doctor, dieser muß in Prag den Doctorsgrad erlangt haben und sich im Prager allgemeinen Krankenhause in der oben bestimmten Art verwenden.

Die Bewerbungsgesuche, belegt mit Taufschein oder Geburtschein, mit Doctorsdiplom und mit dem Krankenhausverwendungs-Zeugnisse, sind bis zum 10. December 1866

bei der k. k. Statthalterei in Prag einzubringen. Prag, am 10. October 1866.

K. k. Statthalterei.

(375a) Nr. 9069.

Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Direction für Krain wird zur Kenntniß gebracht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer und des 20perc. Kriegszuschlages von den steuerpflichtigen Unternehmungen des Ausschankes von Wein-, Wein- und Obstmost, dann des Fleischausschrotens und Auskochen im Umfange des Bezirkes Krainburg für die Periode vom 1. Jänner 1867 bis Ende December 1867, mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung auch für die Solarjahre 1868 und 1869, im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung und durch Annahme schriftlicher Offerte in Pacht gegeben werde.

Die mündliche Versteigerung wird am 17. November 1866

um 10 Uhr Vormittags bei der k. k. Finanz-Direction in Laibach stattfinden, und es sind die schriftlichen Offerte längstens bis 16. November d. J. bei dieser Finanz-Direction einzubringen.

Zum Ausrufspreise wird mit Einschluß des 20perc. Kriegszuschlages der jährliche Pachtbetrag von 12000 fl. für den Weinausschank und von 2800 fl. für die Viehschlachtungen und das Auskochen, zusammen 14800 fl. ö. W. festgesetzt.

Das Offert muß den angebotenen Jahrespacht schilling in Ziffern sowohl als in Buchstaben ausgedrückt und die Erklärung enthalten, ob der Anbot nur für ein Jahr oder mit Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung zu gelten habe.

Dem Offerte ist zugleich die Quittung über das bei einer Gefälls- oder Steueramtscaße erlegte 10perc. Badium beizulegen, oder dieses Angeld dem Offerte selbst beizuschließen.

Insbefondere muß jedes Offert die Versicherung enthalten, daß der Dfferent die festgesetzten Licitationsbedingnisse genau erfüllen werde.

Die Offerte sind überdies von Außen mit der Aufschrift: »Offert für die Pachtung des Verzehrungssteuerbezuges in dem Bezirke Krainburg, belegt mit . . . als Badium» zu versehen

Die weiteren Licitationsbedingnisse können bei dieser Finanz-Direction eingesehen werden Laibach, am 1. November 1866.

K. k. Finanz-Direction.

(373—2) Nr. 528.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist die Stelle eines Amtsdieners mit dem Jahresgehalt von 315 fl. und im Vorrückungsfalle von 262 fl. 50 kr. ö. W. nebst dem Bezuge der Amtskleidung zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche binnen der Frist

von 14 Tagen (vierzehn), vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in die Laibacher Zeitung an gerechnet, bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen und darin ihre Eignung zu der angesuchten Stelle, insbesondere die Kenntniß der deutschen und krainerischen Sprache, nebst einiger Fähigkeit zum schriftlichen Aufsatze nachzuweisen und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener dieses Landesgerichtes verwandt oder verschwägert sind.

Laibach, am 5. November 1866.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(374—1) Nr. 8085.

Kundmachung.

Die Jahresinteressen der Helena Valentin'schen Waisensiftung im Betrage von 97 fl. 65 kr. kommen für das Jahr 1866 zur Vertheilung.

Auf diese Stiftung haben elternlose, in der Pfarre Maria Verkündigung zu Laibach geborene Kinder bis zum erreichten 15. Lebensjahre Anspruch. Bewerber haben ihre gehörig documentirten Gesuche

bis Ende November l. J. hieramts einzureichen.

Stadtmagistrat Laibach, am 2 Novbr. 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

(371—3) Nr. 7772.

Kundmachung.

Nächsten Donnerstag am 8. November 1866, Nachmittag um 2 Uhr, wird das

Laubabrechen und Abmähen des Einstreues

in der städtischen Waldung in Tivoli im Licitationswege veräußert werden.

Kauflustige werden eingeladen, zur bestimmten Stunde zum Schlosse in Tivoli zu erscheinen.

Stadtmagistrat Laibach, am 30. October 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

(369—3) Nr. 7513.

Verpachtung städtischer Gefälle.

Das Weindaz-, Bierdazgefäll, die Einfuhrdaz und Fleischdaz der Stadt Agram werden auf die Zeit vom 1. Jänner bis Ende December 1867 im öffentlichen Licitationswege verpachtet, zu welchem Behufe die Licitation

am 12. November 1866,

10 Uhr Vormittag, im städtischen Rathhause abgehalten werden wird.

Es werden auch schriftliche Offerte angenommen, insoferne diese vor Beginn der mündlichen Licitation einlangen und mit dem Badium, welches für die Bierdaz auf 500 fl., für jedes andere Gefäll aber auf 1000 fl. festgestellt ist, versehen sein werden.

Die Licitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden beim hiesigen Stadtmagistrate eingesehen werden

Agram, am 24. October 1866.

Der Bürgermeister:

Trigan m. p.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 255.

(2471—1) Nr. 3642.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Martin Groschel Vater, Martin Groschel Sohn, Ursula Pogačnik, Kasper, Mina, Spela und Maruscha Pogačnik, Jakob Lusner, Georg Groschel, Mizka Groschel und deren ebenfalls unbekannt Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach als Gericht wird den unbekannt wo befindlichen Martin Groschel Vater, Martin Groschel Sohn, Ursula Pogačnik, Kasper, Mina, Spela und Maruscha Pogačnik, Jakob Lusner, Georg Groschel, Mizka Groschel und deren ebenfalls unbekannt Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Andreas Groschel von Studenim Nr. 10 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des

auf der Realität Urb.-Nr. 1608 ad Herrschaft Laibach versicherten Uebergabvertrages vdo. 9. intab. 22. April 1829, sub praes. 20. October 1866, Z. 3642, hieramts eingeleitet, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

25. Jänner 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Orlagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Georg Preuz von Studenim als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laibach als Gericht, am 22. October 1866.

(2250—3) Nr. 2687.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Maruscha Alič, dann Valentin Miklavč und dessen Ehefrau, ebenso Gregor und Blas Miklavč, wie deren ebenfalls unbekannt Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach als Gericht wird den unbekannt wo befindlichen Maruscha Alič, dann Valentin Miklavč und seinem Ehefraue, und den Gregor und Blas Miklavč, wie deren ebenfalls unbekannt Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Valentin Miklavč von Gorenadobrava Nr. 8 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf der im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb.-Nr. 708 vorkommenden Hube seit mehr als 30 Jahren intabulirten Urkunden, als:

1. Vermög Uebergab 24. April 1801 intab. eodem, von seiner Mutter Maruscha übernommen;

2. Valentin Miklavč zufolge Uebergab vom 28. Jänner 1819, intab. 1. Februar 1819, als Besitzer umgeschrieben und die Uebergabe intabulirt, und zwar Lebensunterhalt für den Uebergaber und sein Ehefrau und die Erbtheile der Geschwister Gregor mit 50 fl. und Blasius mit 100 fl. sub praes. 4. August 1866, Z. 2687, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

9. November 1866, früh 9 Uhr, angeordnet und den Orlagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Barthelma Schrey von Dolnadobrava als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laibach als Gericht, am 6. August 1866.

(2333-2) Nr. 5410.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Mojšek von Planina gegen Frau Katharina Gaspari von Planina wegen schuldiger 840 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref.-Nr. 19/1, 20/1 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5100 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 20. November und
- 21. December 1866 und
- 22. Jänner 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 16. September 1866.

(2393-2) Nr. 2300.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Franz Stanica von Maibau Nr. 16 gegen die Eheleute Zanko und Anna Predovic von Draß Nr. 20 wegen aus dem Vergleiche vom 8. November 1854, Z. 42. schuldiger 200 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Ref.-Nr. 7137/10 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 431 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 21. November und
- 21. December 1866 und
- 21. Jänner 1867,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting als Gericht, am 26. September 1866.

(2370-2) Nr. 2512.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Zugel von Landstraß gegen Anton Kosič von ebenda wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 11. November 1863, Z. 2864, noch schuldiger 50 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stifts-Herrschaft Landstraß sub Vg.-Nr. 344 und 495 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 152 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

- 16. November und
- 14. December 1866 und
- 9. Jänner 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Landstraß als Gericht, am 10. August 1866.

(2403-2) Nr. 2941.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großblaschitz gegen Anton Bambič von Ponique wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 11. Februar 1860, Z. 989, schuldiger 130 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg sub Ref.-Nr. 69 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1338 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

- 19. December 1866,
- 19. Jänner und
- 20. Februar 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großblaschitz als Gericht, am 14. Juli 1866.

(2404-2) Nr. 3098.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Johann Stech von Malavaß gegen Bartelmač Ošlac von Bruhanovas wegen aus dem Vergleiche vom 28. Juni 1861, Z. 3077, schuldiger 40 fl. 38 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg sub Ref.-Nr. 119 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1297 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

- 19. December 1866,
- 19. Jänner und
- 20. Februar 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großblaschitz als Gericht, am 25. Juli 1866.

(2454-2) Nr. 5600.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Peter Spreizer, Bevollmächtigter des Peter Barič von Zapeč, gegen Peter Medved von Oberradenze wegen aus dem Vergleiche vom 6. April 1866, Z. 5259, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Ref.-Nr. 225 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 255 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

- 16. November und
- 19. December 1866 und
- 16. Jänner 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 11. September 1866.

(2392-2) Nr. 3768.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Georg Nemanic von Božatovo Nr. 32 gegen Stone Nemanic von Rakove wegen aus dem Urtheile vom 16. October 1863, Z. 4168, schuldiger 20 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad P.-N.-D.-Commende Mötting Ref.-Nr. 99 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 773 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 3. December 1866,
- 4. Jänner und
- 4. Februar 1867,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting als Gericht, am 19. Juli 1866.

(2429-2) Nr. 4484.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der mindj. Maria Leser von Schuschle, durch den Vormund Johann Painic von Jurjovic, gegen Anton Leser von Slatenegg Nr. 19 wegen aus dem Vergleiche vom 9. März 1865 schuldiger 50 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 684 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1470 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 17. November und
- 18. December 1866 und
- 18. Jänner 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz als Gericht, am 6. Juli 1866.

(2430-2) Nr. 4831.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Mathias Arko von Neustift Nr. 2 gegen Valentin Loušin von Jurjovic Nr. 2 wegen aus dem Vergleiche vom 16. August 1865 schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Filialkirche St. Crucis in Jurjovic sub Urb.-Nr. 22 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1130 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 17. November und
- 18. December 1866 und
- 19. Jänner 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die erste und zweite im Gerichtssitze, die dritte in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz als Gericht, am 20. Juli 1866.

(2434-2) Nr. 5500.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Reassumirungs-Ansuchen der Maria Arko von Brückel, Zessionarin des Anton Pogorelc von Bukoviz, gegen Lorenz Jlc von Globelj Nr. 17 wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 26. November 1862, Z. 4453, schuldiger 40 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 1060 vorkommenden Realität sammt allem An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 213 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 16. November und
- 15. December 1866 und
- 16. Jänner 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz als Gericht, am 24. August 1866.

(2440-2) Nr. 3374.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Raffensfuß als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Alois Gaudia von Laibach gegen Josef Kraker von Großnermeg wegen schuldigen 65 fl. 99 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Swur sub Ref.-Nr. 40 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 605 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

- 21. November und
- 22. December 1866 und
- 23. Jänner 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Raffensfuß als Gericht, am 20. September 1866.

(2443-2) Nr. 4299.

Reassumirung der dritten exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Johann Berberber'schen Erben von Nesselthal gegen Anton Jančovic von Unterkochana wegen aus dem Vergleiche vom 25. August 1862, Z. 3618, schuldiger 64 fl. 64 kr. ö. W. c. s. c. in die Reassumirung der dritten executiven öffentlichen Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Raunach sub Urb.-Nr. 30 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den

- 20. November 1866,

Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Adelsberg als Gericht, am 30. Juli 1866.

